

Die Frage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitsch si Mainig



I hann bis jetz nia fuuli Witz über Tappazällar loosloo. Mir tüend Tappazällar Puura immar laid, daß bejm Mälcha uff Zeeba sctoo müas-sand. Abar uff ai Appazällar hann i a Wuat. Und zwoor uff dan Us-sarrhoodar Sctenderoot. Darsäbb hätt nemli im Sctenderoot var-langt, ma müassi entli amool mit Schpaara aafanga. Und wo will är aafanga schpaara? Nitt öppa dött, wos Millioona khoschtat, bij Miraschereja und asoo. Nai, gschpaart sölli an da schwizzartütscha Dialäktwörterbüchar wärda. Zähha-tuusig Frenkhli hätt dar Nazionaal-root mee ans Idiotikhoon wella zaala – dar Sctenderoot hätt dia Arhööhlig nocham Votum vum Appazällar Varträttar apgleent. Mit achzähha gäägan acht Sctimma. Ebba, as müassi gschpaart wärda. Und überhaupt sejs dUufgaab vu da Khantöön, Gäld für dia var-schiddana Dialäkt würra zmahha. Dar Ußarrhoodar Sctenderoot hätt aswas vargässa zsäga. Daß siina KhantöonganzisibahundartSchütz an dia schwizzarischa Dialäkt-büchar häära zaalt. Nidwalda so-gäär nu hundartfüffzig Frankha. dUusgaaba für zIdiotikhoon sind pro Joor zirkha zwaihunderttuusig Frankha. In Miiraasch umgrächnat also zirkha null. Darzua muas' al-

lardings gsaid wärda, daß dia Re-daktoora vum Dialäktwörter-büch missaraabal zaalt sind. Alli zemma sind eerschtklassigi Wüssa-schaftar und wennis nitt au alli eerschtklassigi Idealischta wää-randi, hettands schu lang dar ganzi Bäasa häära khejt.

Ganzi acht Sctenderööt sind für an Arhööhlig gsii. Achzähha hend dargäga gschtimmt und dia rescht-lihha achzähha hend für das Gschäft khai Inträssa khaa. Khai Inträssa für iarni Muatarschprooch.

I glauba khaum, daß dUßarrhoo-damar in Sahha Dialäkt dar gliiha Mainig wie iarna Sctenderoot sind. Für säbb sinds viil zguati Schwiz-zar.

Konsequenztraining

Was «Ausverkauf der Heimat» ist und daß sich die Wirtschaftswunderkinder aus dem Norden wie die Wespen auf die schönsten Landstriche im Süden warfen, ist allgemein bekannt. Nun hat aber ein Student aus dem Elsaß eine Untersuchung über «Basels Drang nach Bodenbesitz in der Grenzecke» angestellt und dabei nachweisen können, daß sich heute bereits mehr als 10 Prozent des Grundbesitzes in den französischen Grenzgemeinden in den Händen von – Schweizern befindet. Aber das isch nadyrlig ganz ebbis anders ... Boris

Die Frage

Das Kleinauto prallt von hinten kräftig gegen einen anhaltenden Lastwagen. Sagt der Camionchauffeur zur hübschen Fahrerin: «Ja Fräulein, wie bringed Si Ires Wägeli zum Sctoo, wän ich nid doo bin?» fh

Zwei Paar Stiefel

Ein alter Mann, der im Baselbiet etwas abseits wohnt, erzählte mir kürzlich, er habe da etwas von einem Autobahntunnel z Egipte (Aegypten) läuten gehört. Darauf ich: Er sei da lätz gewickelt, dieser Tunnel sei z Eptige (Eptingen) im Bau. Dann wieder er: «Jo weisch, me chunnt nie zum Huus us. Dorum vernimmt men au nüt!» KL

Schlagerkomponist

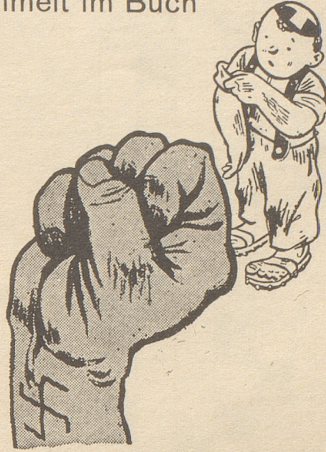
Ein Schlagerkomponist ist nach einer bekannten Definition ein junger Mann, dessen Nachahmer gestorben sind, bevor er überhaupt zur Welt gekommen.

Wozu der Wiener Chansonnier Hermann Leopoldi übrigens einmal sagte: «Lieber gut gestohlen als schlecht komponiert!» EG

Des Nebelspalters Kampf für die Freiheit

gesammelt im Buch

Gegen rote und braune Fäuste



380 Zeichnungen aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932 bis 1948
Halbleinen Fr. 18.—

«Der Nebelspalter hat in den Kriegsjahren eine hochbedeutsame und nationalpolitische Rolle gespielt und erfüllt; das wird einem erst wieder so recht bewußt, wenn man in diesen messerscharfen, satirisch-witzigen Zeitkarikaturen blättert.» Der Morgen

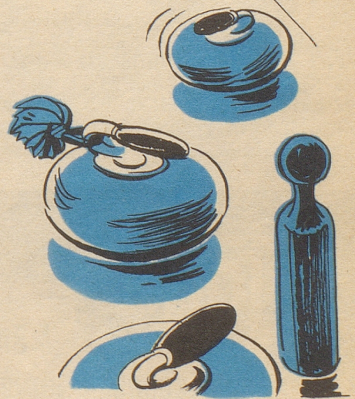


Verbinden Sie Ihren Lieblingssport einmal mit einer Trink- und Badekur.

4-6 Rinks, rund zwei Dutzend kleinere Matches und größere Turniere.

Im Januar beste Eisverhältnisse

SCUOL TARASP VULPERA



Bei Kopfweh: **Mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln

5. Dez. - 21. Jan.
BILDER
aus dem
Nebelspalter
von
ARTH
GaleriePalette
Seefeldstr. 67 Eingang
Mainaustr. Zürich